

PRESSEMITTEILUNG 2/2019

Preis der Bundespressekonferenz 2019 wird an Jacek Lepiarz verliehen

Der polnische Journalist Jacek Lepiarz wird in diesem Jahr mit dem Preis der Bundespressekonferenz geehrt. „Jacek Lepiarz hat mit seiner langjährigen Arbeit als Journalist einen großartigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis von Polen und Deutschen geleistet.“, sagte der Vorsitzende der Bundespressekonferenz (BPK), Gregor Mayntz. „Wir zeichnen einen Kollegen aus, der nicht gewillt war, sich den Veränderungen der Medien in Polen einfach zu beugen. Wir wollen zum 70-jährigen Bestehen der Bundespressekonferenz ein Zeichen setzen und mit diesem Preis auch diejenigen würdigen, die zunehmend unter Druck ihrer Regierungen stehen und sich mutig für die Pressefreiheit einsetzen.“, so Mayntz.

Nach seinem Studium und einer ersten Anstellung in der deutschen Botschaft in Warschau berichtete Lepiarz jeweils im Wechsel für Deutschland aus dem Warschauer dpa-Büro und aus Deutschland im Auftrag der Polska Agencja Prasowa (PAP) für Polen. „Doch mit dem Aufstieg der polnischen PiS-Partei begannen auch die verstärkten Vorgaben, entlang der polnischen Staatsräson zu berichten.“, sagte Lepiarz. Er entschied sich gegen die PAP und ging als Korrespondent zur Deutschen Welle. Mayntz sagte, der 65-Jährige sei ein hochgeschätzter Kollege, der mit seinen Fragen wie viele andere Mitglieder des Vereins der Ausländischen Presse in Deutschland (VAP) zum Funktionieren der BPK beitrage.

Der Preis der Bundespressekonferenz wird am 29. November 2019 um 21:00 Uhr im Rahmen des Bundespresseballs im Hotel Adlon Kempinski Berlin feierlich überreicht.

Die Auszeichnung wird seit 2014 vergeben und soll herausragende Leistungen im Sinne gelebter Pressefreiheit ehren. Nach Gernot Heller (2014/Reuters), Christoph Reuter (2015/Der Spiegel), Rolf-Dieter Krause (2016/WDR), Kristina Dunz (2017/dpa/Rheinische Post), Gerd-Joachim von Fallois und Erhard Scherfer (beide 2018/Phoenix) geht der Preis in diesem Jahr erstmals an ein Mitglied des VAP.

Berlin, 27. August 2019

Über die Bundespressekonferenz & den Bundespresseball

Die Bundespressekonferenz (BPK) ist ein eingetragener Verein und veranstaltet Pressekonferenzen mit maßgeblichen Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Sie wurde 1949 gegründet, hat ihren Sitz in Berlin und eine Außenstelle in Bonn. Die BPK finanziert sich über die Mitgliedsbeiträge der ihr angehörenden Parlamentskorrespondenten und ist zudem alleinige Gesellschafterin der Bundespresseball GmbH. Weitere Informationen unter: www.bundespressekonferenz.de.

Als Geburtsstunde des Bundespresseballs gilt das erste „Presse- und Funkfest“, das am 2. Februar 1951 von einigen hundert Gästen in der noch jungen Bundeshauptstadt Bonn gefeiert wurde. Seitdem lädt die BPK einmal im Jahr zu einer Ballnacht, um mit denjenigen zu feiern, die tagtäglich im Fokus der Parlamentsjournalisten stehen. Getanzt wird nun schon seit dem Regierungsumzug 1999 in Berlin. Weitere Informationen unter www.bundespresseball.de.

Pressekontakt

Tina Roye | Bundespresseball GmbH | Schiffbauerdamm 40 | 10117 Berlin
T 030 226096-21 | F 030 226096-29 | roye@bundespresseball.de
Geschäftsführung: Mathis Feldhoff | Tim Szent-Iványi
Gesellschafter: Bundespressekonferenz e.V.